

E d i t o r i a l
Der Schweizer Alpen Club als auch unsere Sektion fühlen sich in glänzender Verfassung. Dieser Zustand ist beruhigend und macht mich stolz. Doch soll man nicht auf Lorbeeren ausruhen. Dies ist auch dem SAC bewusst. Er hat deshalb eine „Genderanalyse“ veranlasst, also eine geschlechterspezifische Untersuchung, und wollte wissen, wie es um die partnerschaftliche Kultur von Frauen (31 %) und Männern (69%) im SAC steht. Im Ergebnis zeigte sich unter anderem, dass in den Sektionspräsidien die Frauen mit 15 % stark untervertreten sind, in den Führungsaufgaben hauptsächlich das Redaktions- oder Mitgliederwesen bekleiden, während sie in den technischen Funktionen stark in der Minderheit sind. Zur Nutzung des Frauenpotenzials wurden verschiedene Massnahmen beschlossen, welche durch eine Arbeitsgruppe umgesetzt werden.

Die Bestrebungen zur Förderung der Frauen sind absolut zu unterstützen. Die Initiative gibt aber auch Anlass, den Fächer zu öffnen und sich nicht nur auf die Frauenrolle zu beschränken. Auch andere Fragen sind zu beantworten: wer belegt in Zukunft unsere Hütten, wie sind diese auszustatten, wie kann die Kletterhallengeneration in die Berge bewegt werden, funktionieren die Übertritte von der JO zur Sektion zu den Senioren, erkennen wir Trends von morgen, wie können wir darauf reagieren. Darüber ist stets wachsam vorauszudenken. Der Vorstand ist neben seinen Routinegeschäften hier besonders gefordert. Er will diese Themen aufmerksam verfolgen, damit wir auch morgen, übermorgen und im 2008 fit und zwäg sind.

Ich wünsche euch ein frohes Weihnachtsfest und ä guete Rutsch in ein gesundes, glückliches 2008.

Euer Präsident


Heinz Kundert

C l u b v o r s c h a u

Nachfolgend bei der Redaktion eingegangene Hinweise auf Leckerbissen aus unserem Sektionsprogramm. Diese Vorschau ist nicht vollständig. Im Faltbüchlein oder auf www.sachoherrohn.ch kann das vollständige Programm mit weiteren Informationen zu den Touren nachgelesen werden.

3.1.2008 **Wildspitz 1580 m:** Skitour Wildspitz. Ideale, leichte Einstiegstour, für Neueinsteiger geeignet. (Seniorentour) Anmeldung an Claude Andres: Tel P: 044 680 24 85. Tel M: 077 402 32 06. E-mail: claud.andres@gmx.net

5.1.2008 (Ausweichtag 6.1.) **Skitour (L) St. Antönien** Tourenziel je nach Verhältnissen, Anreise mit ÖV, max. 8 Teilnehmer. Tourenleiter: Franco Poletti Tel P: 044 785 02 80, Tel M: 079 675 96 16. E-mail: gf.poletti@bluewin.ch

12.1.2008 **Chalchstöckli 2500 m:** Skitour Chalchstöckli. Hübsche Eingetour im Kärpfgebiet! (Sektionstour) Anmeldung bis Mittwoch, 9. Januar 2008 an Hermann Gassner, Tel P: 044 784 27 77. Tel M: 079 372 88 07. E-mail: hegas@bluewin.ch

13.1.2008 **Lawinenkurs**, Leitung: Hans Vetsch, Tel. M: 079 359 86 04. E-mail: sportis@sportis.ch

19.1.2008 (Ausweichtag 20.1.) **Skitour (L) Flüelagebiet** Tourenziel je nach Verhältnissen, Anreise mit PW, max. 8 Teilnehmer. Tourenleiter: Franco Poletti Tel P: 044 785 02 80, Tel M: 079 675 96 16. E-mail: gf.poletti@bluewin.ch

20.1.2008 **Bälmeten 2414 m:** Skitour (WS) Bälmeten (UR). 4 bis 4 ½ Std. Aufstieg, 1330 m. Abfahrt gute Kondition ist erforderlich. Anmeldung bis Donnerstag, 10. Januar 2008 an Lukas Röthlisberger, Tel P: 044 780 46 17. E-mail: lukas.roethlisberger@rieter.com

27.1.-3.2.2008 **Tourenwoche Hautes Alpes:** (Senioren) Tourenwoche mit leichten bis mittelschwierigen Skitouren in einer für uns meist unbekanntem und abgelegenen Gegend der Südalpen in Frankreich. Unterkunft in komfortablen, ursprünglichen Gasthäusern mit Halbpension. An beiden Unterkunftsorten besteht auch die Möglichkeit zum Langlaufen. Anmeldung bis Freitag, 4. Januar 2008 an Christian Gysi, Tel P: 044 780 47 21. Tel M: 079 542 70 69. E-mail: chg@christiangysi.ch

ACHTUNG: Verschiebung

3.2.2008 **Schneeschuhtour Rosenhöchi** (statt 2.2.2008!) Tourenleiter: Markus Glättli, Tel P.: 043 477 81 29, E-mail: markus.glaettli@freesurf.ch

3.2.2008 **Piz Laviner 3137 m:** Skitour Piz Laviner. Fahrt mit Zug nach Preda. Kurze Abfahrt nach Naz. Aufstieg durch das Val Mulix (1300 Hm) an den Fuss des Piz Laviner. Zu Fuss über den SW-Grat auf den Gipfel. Bei guten Verhältnissen eindruckliche Abfahrt von der Fuorcla Laviner nach Tinizong. Andernfalls ebenfalls schöne Abfahrt zurück nach Naz. Schwierigkeitsgrad: Skitour, ZS - ziemlich schwierig. Anmeldung bis Donnerstag, 3. Januar 2008 an Caspar Sträuli, Tel P: 044 780 91 08. E-mail: ckpy.straული@freesurf.ch

...Fortsetzung Tourenvorschau:

16.-17.2.2008 **Skitouren-weekend Tiefenbach**. Realp - auf den Stöcken - Albert Heim Hütte - kl. Bielenhorn, Abfahrt zum Hotel Tiefenbach. Sonntag kl. Furkahorn oder Tiefengletscher P.3334. Anreise mit ÖV, max. 8 Teilnehmer
TL.: FrancoPoletti Tel P:044 785 02 80, Tel M:079 675 96 16
E-mail: gf.poletti@bluewin.ch

18.-23.2.2008 **Skitourenwoche Bivio (JO/FaBe)** Leitung: Emanuel Schroth, Tel. M: 079 689 88 70. E-mail: info@wolkenlos.ch

1.-2.3.2008 **Piz Dado bei Breil**: Skitour Piz Dado Höhenunterschied 1410 Hm / Aufstieg: 4 Std.
Schwierigkeitsgrad: Skitour: ZS
Anmeldung bis Samstag, 23. Februar 2008 an Daniel Tanner, Tel M: 079 527 87 93. E-mail: dani.tanner@bluewin.ch

8.-15.3.2008 **Skitourenwoche Fanés I**, Leitung: Franco Poletti, Tel P: 044 785 02 80, Tel M: 079 675 96 16 E-mail: gf.poletti@bluewin.ch

9.-15.3.2008 **Skitourenwoche (JO)**, mit der Sektion Einsiedeln, Leitung: Franz Zürcher Tel M: 079 213 23 58, E-mail: franz.zuercher@sihlnet.ch

16.-22.3.2008 **Skitourenwoche V. Maira I**, Leitung: Michael Kirsch, Tel P: 044 725 87 97 E-mail: mkir@bluewin.ch

21.-24.3.2008 **Ostertouren Albigna**: Ostertouren rund um die neu bewartete Albigna Hütte. Schwierigkeitsgrad: Skitour, ZS. Anmeldung bis Mittwoch, 20. Februar 2008 an Lukas Röthlisberger, Tel P: 044 780 46 17, E-mail: lukas.roethlisberger@rieter.com

29.3.-5.4.2008 **Skitourenwoche Davos**, Leitung Claude Andres Tel. M.: 077 402 32 06, E-mail: claudio.andres@gmx.net

13.-19.4.2008 **Skitourenwoche Vanoise F**, Leitung: Andreas Walder, Tel. M: 079 614 79 35, andreaswalder@bluewin.ch

Tourenberichte

1.-2.9.2007 Klettern Salbit: Klettern im Grimselgebiet.

Ursprünglich war ein Kletterweekend im Salbit geplant. Doch das Wetter spielte nicht mit und so wurde auf Grund der Kälte die Unternehmung örtlich etwas verschoben, und zwar Richtung Grimsel / Gadmen. So fuhren am Samstagmorgen, zwei Leiter und drei Teilnehmer mit viel Gepäck im „Mobility“ Richtung Meiringen. Nach einer Kaffeepause ging's weiter bis zur angemalten Grimsel-Staumauer, wo wir aus dem Auto hüpfen und eine gute Viertelstunde Fussweg weiter oben mit der Kletterei an glatten Platten begannen. Die Reibungskraft wirkte hervorragend und bei einigen Routen konnte man ohne Hände einfach hoch „tappeln“. Nach der Mittagspause war damit jedoch endgültig vorbei, denn wir wagten uns nun an eindeutig schwierigere Klettereien. Das machte alle müde und so war die JO bei der Fahrt nach Gadmen nicht übermässig wach. Die Augen gingen aber im Nu wieder weit auf, als wir vor unserem Tipi für die Nacht ankamen und zudem eine leckere Gadmerpizza in Aussicht stand. Das Abendessen war schon bald verzehrt. Als Abendunterhaltung folgten eine Vielzahl von Kartentricks, von denen nicht alle immer funktionierten. Aber immerhin reichten die Zauberkünste aus, um die Tischnachbarn ins Staunen zu versetzen. Danach war Nachtruhe angesagt. Zwei der Teilnehmer konnten allerdings nicht schlafen und machten deshalb nachts um elf joggenderweise nochmals die Passstrasse unsicher...



Die Durst-Lös(ch)ung: Durststrecke 5b+
Hoffentlich hat Kim nicht alles ausgetrunken!

Am nächsten Morgen weckten uns die Kälte und Franz' Wecker. Nach einem Sonntagsfrühstück mit Zopf führen wir los Richtung Mittagflue. Unterwegs stiess noch Chrigi's Freundin Andrea zur Gruppe. Alle zusammen stiegen wir dann an der Passstrasse aus den Autos und zum Einstieg der Mittagflue hoch. Es war schattig und ziemlich kühl am Einstieg und so war der Kletterstil in den ersten paar Seillängen nicht wirklich super. Doch schlussendlich wärmten sich doch noch alle ein und kraxelten munter die 9 Seillängen (mehrheitlich im 5. Grad) hoch. Angekommen auf dem Gipfel wurde gegessen und ein bisschen relaxt; danach wartete der Abstieg auf uns. Dank den von Franz mehrfach eingesetzten Bandschlingen war das steile Wägli nicht

wirklich ein Problem und an der Abseilstelle mussten wir sogar noch anstehen, weil „die Zürcher“ (die uns nicht unbekannt waren) „böswillig“ den Stand blockierten. Nach einem Zvieri beim Rucksackdepot stiegen wir wieder in Richtung der Autos ab und machten uns glücklich auf den Heimweg, der allerdings wegen diverser Staus noch eine unerwünschte Verlängerung erfuhr.

Leitung: Franz Lischer, Chrigi Wirz

Berichterstatter: Ingrid Senn. Teilnehmer: 6 Clubmitglieder, Christian Wirz, Franz Lischer, Kim Lean, Pia Ulrich, Ingrid Senn, Andrea Martin

Ingrid Senn



Unser Nachtlager

...Fortsetzung Tourenberichte

6.-9.9.2007 GEWA 007 Wädenswil

Klettermaxens Freude

Gleich beim Eingang steht sie, die mobile Kletterwand mit ihren stolzen 15 m Höhe. Drei Seile hängen herunter und warten auf die Klettermaxen und Mäxinnen. Die lassen sich nicht zweimal bitten! Der Ansturm ist gewaltig! Sie stehen in Spitzenzeiten Schlange. Und die Spitzenzeiten dauern fast den ganzen Tag.

Es bedarf rund um die Kletteruhr 6 Sektionsmitglieder, um die Kletterwand zu betreiben. Der Tag beginnt um 10 Uhr und endet 12 Stunden später. Gstätli wollen auf die richtige Grösse vom 3- bis zum 16-jährigen angepasst sein, Karabiner einhängen, Kletterfinken aussuchen, Werbegeschenke aus den Hosentaschen rausnehmen... KLETTERN... Gstätli und Finken ausziehen... Der nächste bitte! Zwei Helfer kümmern sich permanent um die Ausrüstung, 3 HelferInnen sichern (raufundrunter- undraufundrunter), feuern an, motivieren, verteilen Tipps. Ein Helfer ist Springer und beantwortet (An)Fragen. Dazwischen immer wieder der Applaus und die Begeisterung der Eltern vom sicheren Boden aus. Es herrscht Hochbetrieb. ...Und...Sobald die Kleinen am Boden sind, wollen sie natürlich noch einmal ;-)

Viele Eltern informieren sich über das Clubangebot. Wir werden an dieser GEWA sicher auch wieder einige Neumitglieder gewinnen, vor allem Junge, sehr zur Freude unserer JO.

Erika Frick, die Hohrohrn-GEWA-Meisterin hat den Anlass super organisiert. Selbst anfängliche Helfer- und Griffemangel haben sich dank spontanen Zusagen aus den eigenen Reihen elegant lösen lassen. 47 HelferInnen haben mitgemacht. Herzlichen Dank für Euren Einsatz! Es hat Spass gemacht, den Jungen das Klettern näher zu bringen, die Eltern ins Gespräch einzubinden, alte und neue Bekannte zu treffen. Viele Sektionsmitglieder haben sich am Stand blicken lassen und sich von der allgemeinen Freude am Klettern und am Erfolgserlebnis der Klettermaxen anstecken lassen.

Der schönste Lohn dieser Fronaktion aber war die aktivitätsgeladene und freudige Stimmung am Stand, das Leuchten in Klettermaxens Augen und das stolze Lächeln von Papa und Mama vom sicheren Boden aus.



Berichterstatter: Maya Albrecht (Text), Claude Andres (Bilder). Teilnehmer: 99 Clubmitglieder, 999 Gäste. Verhältnisse: 4 Tage schönes Wetter, angenehme Temperaturen.

22.-23.9.2007 **Glarner Rundtouren:** Bergwanderungen mit herrlichen Tiefblicken.



Die Nordflanken des Glarnerlandes waren bereits arg eingeschneit. Zu riskant. TL Hermann entschied sich darum für die Südflanken des Urner Landes. Zu christlicher Zeit führen wir ins Schächental Richtung Klausenpass. Von Balm (1760 m) aus liefen wir los. Der erste Teil war ganz harmlos. Dann kam die erste Felsstufe hinauf zum Lägged Windgällen. Ziemlich viel Schutt hier, und die Hände brauchte man auch. Ein Helm wäre vielleicht nicht ganz verkehrt gewesen. Uff, geschafft. Wir queren das weite Karrenfeld. Stägeli uf, Stägeli ab. Beim Lägged Windgällen machen wir noch einmal Rast. Ein Blick hinauf zum Schächentaler Windgällen: Kann man da wirklich einfach so hinaufgehen? Mehrere Seilschaften befinden sich im Abstieg. Das sieht ja gfürchig aus. Wir warten, bis die Letzten fast unten sind. Dann kommen wir. Etwas mehr als 200 Höhenmeter sind zu überwinden. Klettern im 2. Grad plus. Immerhin hat es meist gute Griffe. Aber aufgepasst: Nicht alles hält. Auch die Kriechstelle überwinden wir. Mit ein bisschen kameradschaftlicher Hilfe stehen wir nach gut 4 Stunden auf dem Schächentaler Windgällen 2764 m. Wir geniessen die tolle Fernsicht. Im Abstieg heisst es dann noch einmal aufpassen. Wir gehen denselben Weg zurück. Nach total 7 Stunden sind wir wieder bei Balm. Weil wir die verdiente Tränkung in der Sonne geniessen wollen, fahren wir die kurze Strecke hinauf zum Restaurant Passhöhe. Wir geniessen das kühle Bier und einen Nussgipfel. Anschliessend beziehen wir unser Nachtquartier im Hotel-Restaurant Alpina in Unterschächen. Am nächsten Tag fahren wir ins Brunnital und mit der Seilbahn auf die Sittlis Alp 1670 m. Vorerst steigen wir auf die Gross Spitzen 2404 m. Und dann im hermannschen Stil über alle Gräte und Karrenfelder hinauf und hinunter und zuletzt auf den Höch Fülen 2506 m. Über den Leiterweg finden wir wieder zurück zur Sittlis Alp. Total waren wir 8 Stunden unterwegs. Danke, Hermann – das waren wunderbare Herbsttouren! Berichterstatter: Alex Biderbost, Fotos Alex Biderbost. Teilnehmer: 5 Clubmitglieder, TL Hermann Gassner, Lilo Bigler, Dietrich Maiwald, Gaby Bachmann, Alex Biderbost

...Fortsetzung Tourenberichte

16.10.2007 **Bouldern ab 30ig Teil 2:** im Boulderraum "rüümlì" Wädenswil

Dienstagabend im Rüümlì. Wo sich normalerweise die agilen JO-lerinnen und JO-ler messen, sieht man heute ältere Semester, lichter Haar, weniger Spannkraft im Bindegewebe, vom Arbeitstag gezeichnete, willige Lehrlinge über 30! Der Jüngling Franz Lischer eröffnet das Training mit Einlaufen und den Gleichgewichts-übungen, welches je nach Kommando mit offenen und geschlossenen Augen zu erfolgen hat. Freundlicherweise verzichtet Franz darauf Vergleiche zu den Jugendlichen zu ziehen! Nun folgt die eigentliche Einführung ins Bouldern – wie kann man/frau an der vertikalen Wand stehen, wie sich an den winzigen Griffen halten, wo soll der Po zur Erreichung des optimalen Schwerpunktes platziert sein und



wie aktivieren wir all die Muskeln, die uns zur Fortbewegung in der Vertikalen dienlich sind. Geist und Körper sind plötzlich präsent und das Büro, der Chef sind unendlich weit weg!

So müsste es doch funktionieren! Ein zusätzliches Eindrehen, Verlagerung des Gewichtes, Arme und Finger zur vollen Länge ausfahren. Ich hab ihn! – oder andernfalls ist das Ende ein weiches Plumps in die Matte.

Unfallfrei und voll Freude soll der Abend sein, dies war das Ziel von Franz und er hat es auch erreicht!

Am zweiten Abend erfahren wir, dass als Zusatz auch intensiver Muskelkater ein Resultat des Trainings war. Ja, der 2. Abend hatte es in sich, da wegen Abwesenheiten die Gruppe auf drei TeilnehmerInnen schrumpfte. Nicht geschrumpft sind die Ziele: die „Verdon-Wand“ – geschafft! Und das Dach: fast geschafft! Weiter trainieren, es gibt ja auch noch ein Bouldern über 40. Herzlichen Dank Franz!!
Berichterstatter: Christine Meier. Teilnehmer: 3 Clubmitglieder, Christine Meier, Daniel Tanner, Alex Biderborst, Franz Lischer als jugendlicher Leiter
Verhältnisse: super!

23.-24.10.2007 **Malvaglia - Dagro - Prou:**

Gemütliche Herbsttour...

Es lief nicht alles optimal. Es brauchte etwas Mut, die Tour nicht abzusagen. In Airolo begrüßte uns das Tessin mit einem stahlblauen Himmel – Kalenderbild-Wetter. Die 16 Minuten Aufenthalt in Biasca reichten für einen schnellen Capuccino. In wenigen Minuten brachte uns das Postauto nach Malvaglia-Filovia. Zur positiven Ueberraschung war die Talstation mit einer rauchenden Blondine besetzt. Da der TL nur bis acht zählen kann, löste er nur acht Billette, was die Fahrt etwas verbilligte. Zum Glück

konnte auch die Blondine nur bis acht zählen und war uns behilflich, als wir zu fünft in die zweite Kabine stiegen. Agnes war sprachlich und geographisch etwas überfordert und kaufte ein Billett nach Vaglio (im Val Colla), wesentlich teurer! Der Chauffeur drückte beide Augen zu.

Wir freuten uns auf den zweiten Kaffee auf der Terrasse des Bergrestaurants - dem war aber nicht so. Bei Erkundung war die Antwort „sempre aperto“, aber es war chiuso! Also um 11 h Abmarsch bei den Rusticos vorbei und nachher in den Wald. Gleichmässig steil kamen wir effizient nach oben. Die zweite Ueberraschung kam in der Hütte – kein Wasser und kein Merlot! Wie soll man so Risotto machen!? Wolfgang

betätigt sich als Wasser-Schmöcker und ich machte eine fast 1-stündige Wanderung auf Wassersuche. Als ich zurück kam, war Wolfgang fündig geworden. Als Vorspeise gab's einen gemischten Salat (Rita) und Ursula präsentierete gekonnt einen erstklassigen Risotto. An Stelle von Merlot gab's Heineken!

Das Sommer-WC war ohne Wasser und die Türe vom Winter-WC ist schwierig zu öffnen. Gegen 18 h kamen nochmals zwei Personen mit einem angeschlagenen Mami auf die Hütte. Nun waren fast alle Plätze belegt. Hans stürzte beim nächtlich notwendigen Ausgang und verletzte sich am Arm. Prachtvolle Nacht und auch der Morgen. Im Tal liegt Nebel, der leider zu uns aufsteigt. Start um 8.30 h zur Alp Prato di Cüm und auf dem Quarneiweg nach Dagro. Am Schluss begrüßen uns noch einzelne Schneeflocken. Wir freuten uns auf eine warme Minestrone, weil wir doch etwas ausgekühlt waren. Das "offene" Bergrestaurant sei eigentlich geschlossen und wir waren als Gäste keineswegs willkommen. Wir bekamen einen Capuccino zu stadt-zürcherischen Preisen!!

Schöne Tour, die Gourmet-Möglichkeiten konnten nicht voll ausgeschöpft werden.

Dölf Hüsler

Impressum:

Erscheint 4 mal jährlich

Herausgeber SAC Hoher Rohn

Auflage: 600 Stück

Redaktion/Druck/Versand: Maya Albrecht, Coni Burri

Layout/Satz/Lektorat: Maya Albrecht, Christine Meier

Email: hrp@sachherrohn.ch

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe (1/2008):

22. Februar 2008



Bei den Seniorentouren passieren laufend eigenartige und zum Teil alarmierende Sachen. So auch auf der Tourenwoche im „Grossen Walsertal“.

Bei der Tour auf den Löffelspitz (wer wohl diesen Namen erfunden hat?) macht man nach anstrengendem ersten Aufstiegsteil endlich eine wohlverdiente Rast. Tourenleiter Dieter Schnaps – bückt sich nach vorn, um den Inhalt seines Rucksackes nach Essbarem zu durchforsten, wodurch das ohnehin etwas knapp bemessene Leibchen nach oben rutscht. Dieser fleischliche Ausschnitt wäre an und für sich bereits ein erhabener Anblick aber als Zugabe zeigt sich neckisch auch gleich noch der obere Rand der Unterhose. Was vor allem auf die weiblichen Teilnehmer offenbar einen elektrisierenden Eindruck macht!! Deshalb ist es wohl zu verstehen, dass Alice kurz entschlossen nach vorne stürmt und diesen greifbaren Unterhosenenteil energisch nach oben zieht!!?? Kommentar Dieter : „Jetzt greift sie mir doch tatsächlich auch noch in die Unterhosen!!“ Kommentar Alice : „Ich wollte nur die Marke feststellen!“ (nb. Es war die Edelmarke „body line“!)

Am nächsten Seniorenhöck sollte man irgendwie sittliche Richtlinien für gemischte Touren festlegen.

Abends vor der nächsten Vorstandssitzung: noch ein hastiger Blick auf den Vorstandskalender. Aha! Beim Hüttenchef ist die Sitzung. OK! Das schafft auch die Redaktorin HRP, knapp im Timing und effektiv wie immer.

Am nächsten Abend also steht die Redaktion vor der Tür Hüttenchef. Und Klingelt. Wartet. Wartet noch etwas...? Erstes Stirnrnzeln!?! Dann: der Schlüssel dreht sich. Super! Aber: Warum dreht er sich? Es sitzen doch bestimmt schon die anderen 12 Vorstände um den Stubentisch? Da muss die Tür doch offen sein? Ein erneutes Stirnrnzeln?!? Der Hüttenchef schaut zaghaft zur Tür hinaus. Die Redaktion denkt: irgendwas ist jetzt nicht mehr richtig. Aber man ist sich 100 % sicher, dass die Vorstandssitzung hier über die Bühne geht, man hat ja extra nochmals nachgeschaut! Schnell zwar, aber trotzdem: der Ort muss richtig sein. Die Zeit vielleicht falsch? Die Redaktion: "Bin

ich zu früh?" "Nein." "Dann bin ich zu spät !?" (irgend eine unbekannte zweite novemberliche Zeitverschiebung verpasst??) "Nein." Die Redaktion biegt sich zu einem grossen „?“ Der Hüttenchef löst das Rätsel auf: „Die Sitzung findet doch im Restaurant Sternenweiher statt!“ Er sei halt dummerweise krank und zu Hause geblieben.

Oh Mann....! Aus dem Fragezeichen wird ein riesengrosses Ausrufezeichen ! Diese Reaktion ! Zu viele Grübeleien über genügend Klatsch im Kopf, zu viele Dinge um die Ohren. Dafür fällt es der Redaktion jetzt wie Schuppen von den Augen. Sie war ja selber schon an Vorstandssitzungen im Restaurant Sternenweiher! Aber das redaktionelle Stammhirn hat wohl den neuen regelmässigen Sitzungsort Sternenweiher noch nicht ins HRP-Rückenmark transferiert." Nun: eins ist sicher: zu spät ! Mist !

Aber glücklicherweise ist unser Hüttenchef ein so hilfsbereiter und zuvorkommender Gentleman. Er lässt es sich trotz starker Erkältung nicht nehmen, die Redaktion in den Sternenweiher zu fahren. So kommt die Redaktion zwar zu spät, aber mit einem breiten Grinsen auf dem Gesicht. Denn etwas Gutes hat diese kleine Peinlichkeit ja auch: Jetzt ist die Klatschspalte mit genügend Tratsch versorgt.

Damit aber noch nicht genug. Vorstandssitzungen sind auch sonst Quell des Klatschs: diesmal sorgt sogar unser geschätzter Präsident dafür. Und zwar als Tourenleiter mit einer seiner Sektionstouren. Ausgeschrieben im September 2008 und zwar Volltreffer auf die Vorstandsreise 2008! Super gezielt, Presidente! 26-faches Achselzucken, denn etwas ungünstig ist diese terminliche Doppelbelegung ja schon! Also: Welche Lösungen bieten sich an? Man könnte zum Beispiel alle Hohröhler, die an der präsidentalen Sektionstour mitkommen möchten, auch auf das Vorstands-Reisli mitnehmen? Oder nimmt der Präsident einfach alle Vorstandsmitglieder auf seine Sektionstour mit? Verschiebt man die Sektionstour? Alles Nein! Natürlich verschiebt man die Vorstandstour! Kinder ... immer diese Termine !

Der Horoklaspared

Infos aus dem Vorstand

An der schweizerischen Tagung der Tourenchefs wurde über eine zentrale Verwaltung für die Aus- und Weiterbildungskontrolle der Tourenleiter diskutiert. Ziel ist es, bis zum Jahr 2010 eine zentrale Datenbank mit dem Namen „Navision“ bereitzustellen. Das Programm soll während einer Versuchsphase in einigen Sektionen getestet werden. Unsere Sektion hat sich zur Verfügung gestellt. Dadurch können wir mitgestalten und Erfahrungen sammeln.

Ein weiteres Thema waren die Hompages der einzelnen Sektionen. Viele SAC-Sektionen sind auf der Suche nach einem neuen Internetauftritt. Dabei erhielt unsere Seite einmal mehr viel Anerkennung und wurde als Vorzeigebeispiel gelobt. Die Benutzerfreundlichkeit wird sehr geschätzt. Das Tourenprogramm 2008 konnte mit wenig Aufwand erstellt werden und ist bereits seit dem 1. Dezember 2007 aufgeschaltet. Auch die Hüttenreservierungen klappen gut via Internet. Herzlichen Dank den Verantwortlichen.

Anlässlich des „Tourenleiterhöcks“ wurde der Vorschlag des Vorstandes über die Spesenentschädigung für TourenleiterInnen verhandelt. Eine grosse Mehrheit der Tourenleiter äusserte sich in der Diskussion positiv dazu, dass ihre Spesen bei der Durchführung von Sektionstouren von den Teilnehmenden übernommen werden. Gestützt darauf beschloss der Vorstand folgende Regelung: Die Fahr- und Übernachtungsspesen (inkl. Halbpension) des Tourenleiters werden von den Toureneilnehmenden übernommen. Diese Neuerung ist auf dem Leporello festgeschrieben.

Der Vorstand legt Wert darauf zu betonen, dass nur die Spesen und nicht die Arbeit der Tourenleiter entschädigt werden. Das Engagement für den Verein soll weiterhin ehrenamtlich bleiben. Wie die Tourenleiter investieren viele andere Sektionsmitglieder zahlreiche Stunden ihrer Freizeit in verschiedenen Bereichen für den Verein und die Organisation. Dieser Einsatz ist keineswegs selbstverständlich. Allen gebührt ein herzliches Dankeschön!!

Doris Schwarzenbach, Aktuarin

P o r t r a i t

Wer prüft die Finanzen unseres Vereins? Die Revisoren. Zu Wort kommen sie einmal im Jahr: an der GV. Dann nämlich geben Sie ihr Votum über die Vereinsabrechnung ab. Zu Wort kommen sie nun auch in dieser Ausgabe der Hohrohrpost:



Wo und mit wem wohnst du?

Ich wohne seit 35 Jahren in Richterswil/Burghalden mit wunderschöner Aussicht auf den See und die Berge.

Wie alt bist du?

61

Seit wann bist du im SAC?

Seit 1987. Touren unternehme ich aber seit 40 Jahren. Eigentlich

wollte ich schon früher dem SAC beitreten. Da ich aber alle Touren mit meiner Frau Liselotte unternommen habe und da der SAC früher keine Frauenmitgliedschaft kannte, sind wir spät eingetreten....

Was zieht dich in die Berge?

Natur, Ruhe, Kameradschaft

Dein Engagement im SAC...

Ich bin seit 12 Jahren als Revisor tätig.

Deine Motivation dazu...

Caspar Sträuli, der ehemalige Präsident, meinte seinerzeit, als Bänkler wäre ich anscheinend für dieses Amt geeignet.

Eine unvergessliche Tour oder Reise...

Mont-Blanc, von der Südseite aus (Val Veni), mit Gesamtüberschreitung in einem Tag zusammen mit Liselotte, Christan Gysi und Beat Bornhauser.

ein besonderes Erlebnis während einer Tour ...

Skitourenwoche in einer menschenleeren Gletscherregion in Kanada (Selkirk Mountains) und die Begegnung mit vielen Wildtieren bei einer anschliessenden 6-tägigen Kanufahrt im Bowron Lake Reservat.

Was machst du neben dem Alpinismus noch gerne?

Ich bin Gründungsmitglied und Bandleader einer Jazzband (The Funky Butt Jazzband), die dieses Jahr das 40. Jubiläum feiern konnte. Wir spielen New Orleans, Dixieland und Swing im In- und Ausland. Kürzlich waren wir zum 6. Mal für eine Woche am Jazzfestival in Giverola/Spanien engagiert.

Eine andere (allerdings passive) Leidenschaft ist der Besuch von Schwingfesten seit 40 Jahren. Ich bin jedes Jahr an vielen kleineren und grösseren Festen anzutreffen und bin angeblich auch ein wandelndes Schwingerlexikon.... Ausserdem bin ich vermehrt auf dem Mountain-Bike anzutreffen.

Persönliche Zukunftspläne, ein nächstes Ziel...

Mein nächstes Ziel ist, gelegentlich meine Hüftarthrose operieren zu lassen, damit ich wieder Berg- und Skitouren unternehmen kann.

Was arbeitest du?

NICHTS! Ich bin seit Anfang 2007 (Früh-)Rentner.

Dein Tag beginnt mit...

Kaffee, Kaffee, Kaffee und 3 Tageszeitungen.

Dein Tag endet mit...

Im Bett mit einem Buch, bis die Augen zufallen...



Wo und mit wem wohnst du?

Ich wohne mit meiner Frau Elisabeth bei unserer Katze „Gipsy“ in Richterswil

Wie alt bist du?

58

Seit wann bist du im SAC?

Gemäss SAC Ausweis seit 14 Jahren

Was zieht dich in die Berge?

In erster Linie ist es die Schönheit und Vielfalt der Natur. Die Ruhe sowie die faszinierenden Landschaftsbilder sind für mich ein idealer Ort der Entspannung und Regeneration. Dies ist auch der Grund dafür, dass sich praktisch meine ganze sportliche Betätigung in den Bergen oder am Rand der Berge abspielt, sei dies mit Klettern, Hochtouren, Skifahren, Skitouren, Biken oder einfach Wandern.

Dein Engagement im SAC...

Revisor

Deine Motivation dazu...

Als ausgebildeter Buchhalter ist die Aufgabe des Revisors auf mich zugeschnitten. Es gibt mir die Möglichkeit, einen ganz kleinen Beitrag für das Funktionieren unseres Clubs zu leisten.

Eine unvergessliche Tour oder Reise...

In den Jahren 1973/74 sind meine Frau und ich als Rucksacktouristen – quasi als Hippies honoris causa - von Australien in die Schweiz gereist. Dabei waren wir neun Monate unterwegs und haben 17 Länder bereist.

ein besonderes Erlebnis während einer Tour ...

Auf unserem Nepal Trek ins damals touristisch praktisch unerschlossene Langtang Tal waren wir in einem kleinen Weiler rasch zum Mittelpunkt geworden. Die Einheimischen umringten uns und wollten wegen verschiedener Beschwerden verarztet werden. Eine ältere Frau gab uns zu verstehen, dass sie fürchterliche Zahnschmerzen hatte, und ich ihr doch mit der mitgebrachten Zange den Zahn ziehen sollte. Dies wollte ich ihr und mir nicht antun. Als Alternativbehandlung gaben wir ihr eine Schmerztablette, die sie sorgfältig auf den schmerzenden Zahn legte. Unsere Gestik, die Tablette doch zu schlucken, konnte sie nicht nachvollziehen, hatte sie doch Zahnweh und keine Bauchschmerzen. Am anderen Tag kam sie überglücklich und wollte noch mehr von diesen weissen Dingen, die sie endlich wieder einmal schlafen liessen. Tja, wie sind wir doch verwöhnt, das sollten wir uns immer wieder mal vor Augen halten.

Was machst du neben dem Alpinismus noch gerne?

Im Sommer bin ich regelmässig auf dem Bike anzutreffen und im Winter auf den Langlauf Skis. Zu meinen liebsten nicht sportlichen Aktivitäten gehören das Fotografieren und das Reisen.

...Fortsetzung auf Seite 7

M u t a t i o n e n

Neueintritte 4. Quartal 2007

Sacha Korl
Jg. 74, SchönenbergBarbara Korl
Jg. 82, SchönenbergHolger Frey
Jg. 81, ZürichPatrik Litscher
Jg. 65, AuValerio Tschopp
Jg. 98, WädenswilFranco Masciovecchio
Jg. 69, WädenswilMonika Masciovecchio
Jg. 64, WädenswilValeria Masciovecchio
Jg. 97, WädenswilRafael Masciovecchio
Jg. 00, Wädenswil

A U S T R I T T E

Philipp Vetterli, Schönenberg
Aron Huber, Samstagern
Nicki Speich, Richterswil
Peter Luechinger, Jona
Jürg, Sarah, Nadine, Luc und
Xenia Moser, Wädenswil

H o m e p a g e - C o r n e r



Sektion Hoher Rohn

Wer sind wir

Aktuelles

Jahresprogramm

Tourenwesen

Senioren

Jugend

Hütten

Clubleben

Hohrhorn Post

Home

Homepage-Adresse

Die Internetadresse unserer Homepage lautet:
www.sachoherrhohn.ch

Bitte falsche, gespeicherte Adressen (Favoriten, Links, Startseite) auf deinem Computer korrigieren.

Folgende Adressen funktionieren NICHT mehr:
<http://www.sac-hoherrohn.ch/> oder <http://beta.sac-hoherrohn.ch/>

Registrierung auf der Homepage

Hast du dich schon als Benutzer registriert?

Bis heute haben sich 176 HohröhnerInnen auf der Homepage als Benutzer registriert. Wie es geht, liest du hier:

Neues Tourenprogramm 2008

Das Tourenprogramm 2008 findest du auf der Seite Jahresprogramm und im Leporello 08.

Digitalfotos für Tourenberichte

Digitalfotos für Tourenberichte müssen im JPEG-Format hochgeladen werden. Die maximale Grösse beträgt 2 MB. Die Bilder werden automatisch auf die richtige Grösse optimiert. Grössere Fotos sind vor dem Hochladen mit einem Fotobearbeitungs-Programm auf unter 2 MB zu reduzieren.

Euer Homepage-Administrator

.....Fortsetzung „Portrait“, Fragen an Erich Wieser, Revisor

Persönliche Zukunftspläne, ein nächstes Ziel...

Konkrete Ziele habe ich keine, wohl aber einen Korb voll kleiner „Projekte“, so zum Beispiel das Erklettern einer der drei Zinnen in den Dolomiten oder die Besteigung des Eigers via Mittellegi Grat. Im Korb befinden sich natürlich auch einige Reisedestinationen, wie zum Beispiel Südamerika, Neuseeland, Kanada, etc.

Was arbeitest du?

Seit zwölf Jahren arbeite ich bei der UBS als Projektleiter in der Buchhaltungsabteilung. Der Inhalt der Projekte ist grundsätzlich immer der gleiche, nämlich Ausbau von bestehenden Applikationen oder deren Ablösung durch neue. Zur Zeit wird das Buchhaltungssystem der UBS in den USA durch eine Eigenentwicklung abgelöst. Da mein Standort in der Schweiz ist, bedeutet dies täglich

mehrere Stunden Telefon- oder Videokonferenzen mit unseren Kollegen in New York und natürlich regelmäßige Reisen über den grossen Teich.

Dein Tag beginnt mit...

Abstellen des Weckers, bevor er los geht

Dein Tag endet mit...

Richten des Weckers (Man weiss ja nie)

Besten Dank, liebe Revisoren, für das Interview und auch für das jährliche Prüfen unserer Sektionsfinanzen.

Alle bisher geführten Interviews sind auf unserer Homepage www.sachoherrhohn.ch nachlesbar Die Redaktion

H ü t t e n i m B e r g e l l Neues Hüttenwartpaar auf der Albignahütte !

Wie bereits in der letzten Hohrhnpost vermeldet, haben Michele und Manuela Marazzi als Hüttenwartpaar auf Ende Jahr gekündigt. Die sofort eingeleitete Suche nach einem Nachfolgerpaar war intensiv, aber auch interessant. Aus einem Dutzend Bewerbern haben wir mit total 5 Paaren persönliche Gespräche geführt und schliesslich anlässlich der Hüko-Sitzung vom 29. August entschieden.

Die schnelle Gangart war dadurch gerechtfertigt, damit die Neuen die Hütte – also ihren zukünftigen Wohnort und Arbeitsplatz – noch diesen Herbst besuchen konnten. An der Entscheidung, die nicht ganz einfach war, hat sich ausser der gesamten Hüttenkommission auch noch unser Sektionspräsident beteiligt.

Schliesslich aber stand fest, dass **Michel Anrig und Isabella Schär** unsere neuen Hüttenwarte sein werden. Michel ist gelernter Elektriker und (noch) bei der Firma Siemens beschäftigt. Er ist pikanterweise auch noch Hüttenchef der Sektion Rorschach (Fornohütte), hat bereits einmal einen Hüttenwartkurs besucht und ist Tourenleiter



Isabella Schär und Michel Anrig, ab 2008 die neuen Hüttenwarte der Albigna Hüt-

Sommer und Winter im SAC. Ausserdem kennt er das Gebiet um die Albignahütte gut.

Isabella ist gelernte Köchin und führt noch ein eigenes Kochstudio. Als Team also ist das Paar eine „perfekte Mischung“.

Die beiden haben grosses Interesse und viele Ideen in und um die Albignahütte Aktivitäten zu entfalten. Ende September wurde das Hütteninventar durch Peter Herzog, sowie Rolf und Walter Keller aufgenommen. Und anderntags konnten im Dialog zwischen dem abtretenden und dem neuen Hüttenwartpaar sowie dem Hüttenchef auch die letzten finanziellen Fragen geklärt werden.

Wir wünschen unseren beiden sympathischen, neuen Hüttenwarten eine tolle Zeit auf unserer Albignahütte und freuen uns auf ein längerfristiges Engagement! Sie werden bereits an Ostern 2008 erstmals die Hütte bewarten. Viel Erfolg wünscht euch die Sektion Hoher Rohn!!!

Dem abtretenden Hüttenwartpaar Michele und Manuela Marazzi danken wir im Namen der Sektion Hoher Rohn, wie auch im Namen aller Hüttenbesucher der letzten sieben Jahren sehr herzlich für ihre Arbeit und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute!

Wir alle haben uns bei euch immer sehr wohl gefühlt !

Walter Keller

....Fortsetzung „Senioren“

Nach dem regnerischen August war der September dann etwas freundlicher. Von 9 geplanten Touren konnten immerhin 5 durchgeführt werden!

Am 5. September war es wenigstens im Westen recht freundlich, sodass Elsbeth Rigoni sogar 2 Gruppen bilden konnte (Wittnau – Mumpferfluh – Stein AG). Gleichentags aber konnte die Tour auf den Schibenstoll nicht gewagt werden (Ernst Barben).

Am 12. September dann konnten sowohl die Wanderer (Balmberg – Weissenstein / Peter Henzi) als auch die Tourengänger (Ardez – Chamanna Cher – Guarda / Erika Bruderer) bei bestem Wetter ihre Tour geniessen. Bereits



eine Woche später aber musste die Tour auf den Vilan (Elisabeth Spring) wegen Neuschnee abgesagt werden. Die

Wanderer aber genossen den Weg über den Euschelpass nach Jaun sehr (Fritz Keller). Am Freitag gelangte dann noch die verschobene Tour zur Doldenhornhütte zur Durchführung. Die Woche später war dann wieder so schlecht, dass beide Touren abgesagt wurden, nämlich das Buchserhorn (Frank Erzinger) und Lütisburg – Bütschwil (Ruedi Hotz) Im Oktober war es dann wieder besser, doch davon später.

Paul Huggel

Senioren

Das Jahresprogramm 2008 steht

Am Freitag, 14. September, ist im Restaurant Neubühl das Tourenprogramm 2008 vorgestellt und bereinigt worden. Unser Tourenkoordinator, Fritz Keller, führte durch das reiche Tourenangebot, das für alle viel verspricht: für die Wanderer wie auch für die anspruchsvollen Tourengänger. Auch 5 Wanderwochen sind im Programm. Erstmals haben wir ein lückenloses Jahresangebot vom Januar bis kurz vor Weihnachten. Herzlichen Dank den vielen Tourenleitern, die ein solches Programm überhaupt erst ermöglichen!

Am gleichen Abend ist der Obmann aufgefordert worden, einige „Tipps“ zusammenzustellen für die nicht immer einfache Zusammenarbeit der Tourenleiter mit den lieben SBB. Hier sind diese Tipps/ Empfehlungen:

Touren im Fernverkehrsbereich (Nationaler Verkehr / Distanz-Tarife)

Tipp 1: Der Tourenleiter soll frühzeitig feststellen, ob die geplante Tour für die Inhaber eines Halbtaxabonnements mit einem Gruppenbillet (20 % Zusatzrabatt) billiger zu stehen kommt, als bei Verwendung der 6er-Sets von Multitageskarten (2007:Fr.280.- : 6 = 46.66)

Tipp 2: Wenn Schnellzüge benützt werden sollen (vor allem die IC-Verbindungen Richtung Bern / Biel / Basel und die IR nach Chur) unbedingt etwa 5 Tage vor der Tour die Platzreservation vornehmen, auch ohne genaue Zahl der Teilnehmer z.B. 8 x GA und 7 x 1/2.

Tipp 3: Im nationalen Verkehr bis etwa Fr. 20.- auf ein Gruppenbillet verzichten, weil das Einzelbillet den unterschiedlichen Abgangsorten angepasst werden kann und auch eine Einzelrückreise möglich wird. Dennoch ist die Platzreservierung nötig (Siehe Tipp 2)

Touren im ZVV- Tarifbereich (Zeit-/Zonentarif)

Tipp 4: Für uneingeschränkte Bewegungsfreiheit im ZVV empfiehlt sich (oft) die Tageswahlkarte im 6er-Set: (2007: Fr. 87.60 : 6 =Fr. 14.66) gültig alle Zonen /24 Stunden

Tipp 5: Es gibt auch die wenig bekannte (aber mit Sicherheit günstigere) Kurzzeitgruppenkarte. Nachteil Abgangsort für alle Teilnehmer gleich, z.B. Wädenswil. Sie kostet je nach Zonenzahl für 24 Stunden zwischen 4.20 und 12.20 (für alle 8 Zonen)

Bei unsicher Wetterlage?

Tipp 6: Der Tourenleiter muss unbedingt auch die Möglichkeit haben und auch nutzen, seine Tour (bei schlechter Wetterprognose) auf den Dienstag vorzulegen. Deshalb sollten Toureninteressenten die Langfristwetterprognosen verfolgen und im Zweifelsfall bereits am Sonntagabend beim Tourenleiter den (neuen) Tourentermin erfragen.

Tipp 7: Tourenleiter: Nicht vergessen die Homepage frühzeitig anzupassen!

Der Familienabend 2007 hat am 31. Oktober im Neubühl stattgefunden.

Zum ersten Mal fand der Jahresrückblick in Bildern nicht mehr in Form eines Dias-Vortrages statt. Im vergangenen Jahr haben viele von uns auf Digitalfotographie umgestellt, sodass der Bilderreigen via CD/ Beamer erfolgte. Fritz Keller zeigte eine geraffte Auswahl von Fotos aus unserer Tourentätigkeit bis Ende Oktober. Unser Obmann, Paul Huggel, steuerte eine Auswahl seiner Aufnahmen von der Tourenwoche in der Cinque Terre bei. Dabei waren auch 3 Fotos von einem Waldbrandgebiet. So sieht es nun wohl auch auf dem Peloponnes aus, nur grossflächiger! Schliesslich liess Claude Andres die Tourenwoche im grossen Walsertal wieder aufleben.

Dann öffnete sich der Vorhang: Ein ganzes Orchester hatte ganz leise Aufstellung genommen: Das Akkordeon-Orchester Wollerau (10 Damen, 4 Herren und der Dirigent) liess uns ihr reiches Repertoire erahnen. Sie hatten bei uns SAC-Senioren nämlich die Live-Hauptprobe zu ihrem Jahreskonzert am darauffolgenden Sonntag im Verena Hof, Wollerau.

Auch unser neuer Sektionspräsident, Heinz Kundert, beehrte uns mit einer Grussadresse. Er freut sich mit uns über die rege (Touren)tätigkeit bei den Senioren.

Unsere Touren seit August bis Ende September

Die Senioren mit ihren Mittwochstouren haben im August wahrlich kein Glückslos gezogen.

Während die Wochenende meistens schön waren, konnten in der Wochenmitte im August von 10 geplanten Touren gerade mal 2 durchgeführt werden und zusätzlich die Tourenwoche im grossen Walsertal vom 18. – 25. August unter Führung von Dieter Kirsch.

Die Reihe der Absagen begann schon am Donnerstag, 2. August. Rico Rubli konnte den Guyer-Zellerweg trotz 9 Anmeldeten nicht durchführen. Am Mittwoch, 8. August fiel die Tour um den Furgelenstock (Christian Hurter) und am Freitag die anspruchsvolle Tour auf den Languard den misslichen Verhältnissen zum Opfer (Dietrich Maiwald).

Wetterglück hatten jedoch am 15. August Fredi Fankhauser mit seiner Tour von Preda auf Crap Alp und Erika Bruderer im Säntisgebiet. Nachher folgten dann aber wieder 4 Absagen, nämlich die Wanderung um den Engelstock (Hans Berner), die Tour auf dem Toggenburger Höhenweg (Ruth Kostezer), die Zweitagestour im Oberengadin auf den Piz Mezdi (Ruedi Egger) und für die Wanderer der Kunkelspass (Rico Rubli).

Liebe Senioren! Eure Seite ist noch nicht zu Ende. Die Fortsetzung findet ihr auf Seite 8, links nebenan ! Die Redaktion.

...Fortsetzung auf Seite 8

Seite der Jungen

JO Kletterlager im Tessin (7. – 12. Oktober 07)

Wie fast jedes Jahr im Herbst steht auch diesen Oktober ein JO Kletterlager im Leporello. Während die grossen Kletterer mit den Einsiedlern nach Italien reisen, haben die jüngeren Mitglieder das Gebiet rund um Ponte Brolla ins Auge gefasst. Unter der Leitung von Hans und Erika nisten sich Luca, Siro, Eric, Joa, Kim, Irina I, Nathalie, Irina II, Basil und Mirjam auf dem Zeltplatz Piccolo Paradiso in Avegno ein. Die Zelte sind schnell aufgestellt, die Schlafplätze verteilt, trotzdem gibt es je nach Schweregrad von Heimweh während der Woche einige Wechsel in den Zelt-WGs. Alles Heimweh ist aber sofort verfliegen, wenn's ans Klettern geht. Nach obligatorischer Knopf- und Sicherungsrepetition – die Seilschaften finden sich von alleine – machen wir uns an die ersten kurzen Mehrseillängenrouten. Vom Klettergarten Ponte Brolla über Bouldergebiete und andere Kletterfelsen gelangen wir gegen Ende der Woche an die Felswände Speroni di Ponte Brolla, wo es ernster zu und her geht. Spätestens nach Kim's Achtmetersturz werden uns nämlich auch die anderen Seiten des Kletterns bewusst. Einmal mehr merken wir, wie eng Kletterschuhe und wie schwer die Arme werden, je länger so eine Tour dem Fels entlang geht. Trotz Fluchen und Tränen kommen schlussendlich alle mehr oder weniger heil, todmüde aber zufrieden mit dem Erreichten auf dem Gipfel an. Zum Abschluss des gelungenen Lagers geniessen wir ein zweites Mal Bratwürste, Chips und Gemüse an der Maggia. Einige eiswasserfeste Badenixen und Wassermänner können's nicht lassen und tun so, als wär's Sommer.

Mirjam Frey

**Aufgepasst und angemeldet!**

18.-23.2.2008 **Skitourenwoche Bivio (JO/FaBe)**. Ski- Snowboard. Schwierigkeit: WS. Leitung: Emanuel Schroth, Tel. M: 079 689 88 70. E-mail: info@wolkenlos.ch **Anmeldeschluss: 05. Januar 2008.**

9.-15.3.2008 **Skitourenwoche (JO)**, Ski- Snowboard. Schwierigkeit: ZS. Leitung: Franz Zürcher Tel M: 079 213 23 58, E-mail: franz.zuercher@sihlnet.ch Diese Tourenwoche findet zusammen mit der JO der Sektion Einsiedeln statt. Sie ist für die älteren JO gedacht, denn die Woche ist nicht in den Schulferien. **Anmeldeschluss: 09. Februar 2008**

.....Fortsetzung „Live vom Muztagh Ata“

Wenn auch dieser Tod überraschend kam, muss man doch gestehen, dass Bergsteigen und vor allem Bergsteigen in grossen Höhen eben nicht ganz ungefährlich ist. Was bewegt denn die Alpinisten, sich wiederholt solchen Gefahren auszusetzen? Reinhold Messner wurde gefragt, warum er immer wieder in die höchsten Berge aufsteige, Antwort: „Weil sie da sind!“, Nun, Messners Dimensionen liegen uns Normalverbrauchern natürlich fern. Doch einmal an der richtigen Höhenluft zu schnuppern, ist wahrscheinlich für die meisten Alpinisten ein erstrebenswertes Ziel.

19 Teilnehmer, davon auch 4 Frauen, aus der Schweiz, Oesterreich und Deutschland entschieden sich schliesslich dazu, das Wagnis dieser Skitour einzugehen. Geleitet wurde die Skiexpedition von 2 Schweizer Bergführern, Richi Bolt und Daniel Oberli.

Nach einer allein schon lohnenden, langen Anfahrt über den Karakorum Highway, von Islamabad weg, durch das legendäre Hunza Valley führend, den 4733m hohen Kunjerab Pass überquerend, landeten wir schliesslich im Base Camp, am Fusse des mächtigen Muztagh Ata. Nach einer ersten Akklimatisationsphase standen uns schliesslich 15 Tage zur Besteigung des Berges zur Verfügung. Diese erfolgte im „Himalayan Style“, über drei Hochlager. Diese wurden vorgängig von zur Truppe gehörigen Sherpas in einer Höhe von 5500m, 6200 und 6800m eingerichtet. Hoch aufsteigen, um dann „tief“, zu schlafen war für uns das wichtigste Rezept für eine gute Akklimati-

sation. Wir stiegen gestaffelt auf, in zwei Gruppen geteilt. Der ersten Gruppe, in der Pole Position gewissermassen, war das Wetterglück etwas günstiger gesinnt. Allerdings musste auch diese Gruppe einen Tag länger als geplant im obersten Camp III wegen Schlechtwetters ausharren.

Von der gesamten Teilnehmerschaft erreichten so schliesslich 5 Personen am 2. Juli den Gipfel. Nach all den Anstrengungen, intensiven aber auch dramatischen Ereignissen erlebte ich, nach Erreichen des lang-

ersehnten Gipfelziel, wohl keinen euphorischen Höhenrausch, sondern vielmehr ein tiefes Gefühl von Genug-tuung.

Im Andenken an unseren verstorbenen Kollegen pflanzten wir seine eigens für diese Expedition mitgebrachte Schweizerfahne auf den Gipfel des Muztagh Ata. Wer weiss, wie lange diese Fahne dem zunehmend erstarken den Gipfelwind noch standhalten konnte.....



Beat Bornhauser, im November 2007

Live vom Muztagh Ata

Beat Bornhauser stand diesen Sommer auf dem Vater der Eisriesen, 7546 Meter über Meer. Ein Höhenbergsteigerisches Abenteuer, bei welchem Erfolg und Tragik sehr nah beieinander lagen.

14. Juni – 12. Juli 2007

Expedition, organisiert durch K. Kobler & Partner, Leitung : R. Bolt Bergführer

Unsere Welt ist offensichtlich kleiner geworden. Die vielzitierte, gelegentlich auch geschmähte Globalisierung bringt es mit sich, dass auch entferntere Destinationen auf unserem Globus immer besser verfügbar werden. On line lassen sich so mühelos „konfektionierte Abenteuer“ buchen, wie auch viele andere Konsumgüter. Expeditionen und Höhenbergsteigen gehören sicherlich auch zu diesem Spektrum von Touristikangeboten, denen zusätzlich noch eine Prise des Besonderen anhaftet. Der bekannteste Anbieter von solchen Unternehmungen ist hier wohl Kari Kobler & Partner. In seinen Programmen findet sich, nebst vielen anderen Angeboten von Bergsteigerreisen in hohe und höchste Gefilde, auch die Tour auf den Muztagh Ata, 7546 m hoch, von den einheimischen Kirgisen auch „Vater der Eisriesen,“ genannt. Geographisch liegt er etwas nördlich des Karakorum, in der Südwestecke Chinas, in Shingkiang, im Grenzgebiet zu Pakistan, Afghanistan, Kaschmir und den russischen Turkrepubliken. Bezüglich des Zuganges, sei an Marco Polos Weg gen Osten auf der legendären Seidenstrasse erinnert.

Diese Tour hat zwar sicherlich als anspruchsvoll zu gelten, wird aber auch als gute Einsteigertour für angehende Höhenbergsteiger apostrophiert. Mit seinen Hangneigungen, die 30 Grad nicht übersteigen, ist der Berg, rein alpintechnisch gesehen, sicherlich nicht sehr schwierig. Seine aus der kargen, wüstenartigen Umgebung herausragende Eiskuppe erinnert etwas an den Mont Blanc. Die Tektonik des Berges macht ihn also auch für eine Ersteigung mit den Tourenskis attraktiv. Besonders dann, wenn man an die nach dem Erklimmen des Gipfels zu erwartende Abfahrt über 3000 Höhenmetern in stiebendem Pulverschnee denkt. Abgesehen von den zu überquerenden, riesigen Gletschern mit respekterheischenden Brüchen und Spalten, liegen die Schwierigkeiten der Tour also weniger in der Geländestruktur. Problematisch ist wohl eher die Meteorologie und natürlich die Höhe. Den Alpen gleich, kann die Wettersituation sehr instabil sein, mit Folge von rapi-



dem Sichtverlust im Nebel oder Schneesturm. Temperaturabfälle bis minus 20 Grad sind möglich, verstärkt noch durch den Chill Factor bei den eisigen Winden des Jet Streams. Entsprechend der Höhe beträgt der Sauerstoffdruck noch knapp mehr als ein Drittel des Wertes, den wir auf Meereshöhe gewohnt sind. Die Fortbewegung im Slow Motion Tempo, wie wir es von den einschlägigen Filmdokumenten des Himalaya kennen, wird so schnell verständlich.

Um es gleich einzufügen: unsere Expeditionsunternehmung im fernen Karakorumgebirge wurde überschattet durch den unerwarteten Tod eines unserer Tourteilnehmer. Wir alle haben als Gruppe dieses dramatische Ereignis hautnah miterlebt. Es ereignete sich noch zu Beginn unserer eigentlichen Akklimatisationsphase am Berg. Als Todesursache gilt ein plötzlicher Herztod aufgrund eines vorher nicht bekannten, asymptomatischen Herzproblems. Die Frage, wieweit ursächlich auch die Höhe und physische Anstrengung bei dem fatalen Ausgang eine Rolle gespielt haben, muss wohl offen bleiben.

Es ist klar, dass sich dieses fatale Ereignis prägend auf den weiteren Verlauf unserer gemeinsam geplanten Unternehmung, nämlich der Besteigung des Muztagh Ata, ausgewirkt hat. Nach einem ersten Moment der Konsternation und grossen Betroffenheit hatten wir in der Gruppe ausgiebig Gelegenheit, uns über das traurige Ereignis ausführlich auszutauschen. Zur Diskussion standen ein Abbruch der Expedition, eine Änderung der Expeditionsziele, zum Beispiel die Besteigung des Gipfels wegzulassen, oder aber an den ursprünglichen Zielen festzuhalten. Auch unter Respektierung des Todes unseres Bergkameraden, teilten wir schliesslich einhellig die Meinung, unsere Tour trotzdem fortzusetzen. Wir glaubten, dies auch unserem verstorbenen Kollegen irgendwie schuldig zu sein. Noch vor Ort konnten wir in einer einfachen, den lokalen Gegebenheiten angepassten Feier gemeinsam von ihm Abschied nehmen.

...Fortsetzung auf Seite 10

S e r v i c e . . S e r v i c e . . S e r v i c e**Lawinenunfall / Verantwortung übernehmen mit einer Ausrüstung, die was bringt**

Wie jedes Jahr werden leider auch im kommenden Winter wieder Menschen bei Schneebrettunfällen ihr Leben lassen. Nur mit einer guten Ausbildung, entsprechend vorsichtiger Tourenplanung und Routenwahl sowie der nötigen Disziplin in der Gruppe lässt sich das Risiko auf ein minimales Risiko reduzieren.

Die richtige Ausrüstung? Kann ich Verschüttete effizient und lebensrettend suchen? Was brauche ich dazu?

LVS: Jedermann, welcher noch ein altes analoges LVS besitzt, sollte sich nun wirklich für ein neues interessieren. Der Einwand, dass man das alte eigene LVS genau kennt gilt nicht mehr, denn Erfahrungen zeigten deutlich, dass auch Spezialisten wie z.B. Rettungsleute und Bergführer mit den neuen 3 Antennengeräten nach kürzester Zeit deutlich schneller waren als mit den alten und extrem vertrauten Geräten! Tourengänger, welche jedoch bereits über ein digitales funktionierendes Zweiantennengerät verfügen, welches sie genau kennen und im Griff haben, müssen nicht auf ein Gerät modernster Generation umstellen. Beim Kauf ist eine gute Beratung unerlässlich. Vom Kauf günstiger Geräte „2 Antennengeräte“ ist abzuraten.

Schaufel: Jedes Jahr werden immer wieder LVS Geräte getestet und geprüft. Das Suchen wird immer einfacher und schneller. Jedes Jahr kommen auch wieder Lawinenschaufeln auf den Markt, die den Namen Lawinenschaufel in keiner Weise verdienen und die beim „LVS suchen“ gewonnene Zeit beim Schaufeln gleich um ein Mehrfaches vernichten. Die Wahl der Lawinenschaufel ist einfach. Sie muss extrem robust sein, ein grosses Schaufelblatt haben und mit einem langen Stiel versehen sein, also zum „Hartschneeschaufeln“ taugen.

Sonde: Die Sonde gehört in den Rucksack und erleichtert die Feinortung bei Tiefverschütteten erheblich. Eine gute Sonde ist robust, sollte nicht vereisen, möglichst leicht und stabil sein.

Apotheke: Eine Apotheke mit den minimalsten Utensilien wie Rettungsdecke und Verbandsmaterial sollte im Rucksack vorhanden sein.

Tel/Funk: Alarmierungsmittel wie Natel oder Funk sind unerlässlich und hilft in Ausnahmesituationen Leben zu retten.

Ist das alles wirklich nötig?

Darüber muss sich jeder selber Gedanken machen. Aus meiner Sicht sollten alle Tourengänger versuchen, immer das möglichste herauszuholen und sich selber wie auch den Tourenfreunden das Maximum an Sicherheit zu gewährleisten. Jedenfalls sollte man sich nie vorwerfen lassen müssen, wegen einer ungenügenden Ausrüstung ein Menschenleben aufs Spiel gesetzt zu haben.

Überprüfen der Ausrüstung?

Ältere LVS, vor allem analoge, sollten dringen jährlich einem genauen Funktionstest unterzogen werden. Antennenbrüche und andere Mängel sind nicht selten. LVS Suchübungen anfangs Saison sind unerlässlich. Seine Schaufel kann jeder selber testen, indem er gefrorenen, harten Schnee oder einen nassen kompakten Sandhaufen umschauelt. Innert nützlicher Frist sollte Material von mind. 2m x 2m Fläche und ca. 1,5 m Tiefe ausgeschauelt werden können. Die Sonde sollte beim Sondieren im harten Schnee nicht nach allen Seiten ausweichen und sicher nicht abbrechen.

Mit den besten Wünschen für eine wunderschöne Tourensaison

Hans Vetsch, Bergführer, Sportis AG

Unsere Erfahrung

Ihr Plus

SAC Rabatt!

Ihr Fachgeschäft für
Berg Ski Lauf

SPORTIS.ch
RICHTERSWIL

Tel. 01 784 60 55
inklusive exklusive Fachberatung

sportis@sportis.ch